

1. März 2017

**Schriftliche Anfrage**

der FDP-Fraktion  
und der Grüne-Fraktion

Die Alterszentren der Stadt Zürich (ASZ) sind wichtiger Bestandteil der hiesigen Altersversorgung; in den einzelnen Institutionen wird im täglichen Einsatz hervorragende Arbeit geleistet. Allerdings waren in der jüngeren Vergangenheit bestimmte Entwicklungen festzustellen, die einer näheren Überprüfung bedürfen (vgl. hierzu auch die Schriftliche Anfrage vom 1. März 2017 betr. „Werte und Kulturwandel“): So mussten sowohl unter den AZ-Leiterinnen und AZ-Leitern als auch in der ASZ-Geschäftsleitung in den letzten fünf Jahren zahlreiche Abgänge verzeichnet werden. In Sorge um Qualität, Konstanz und Wohlergehen der Mitarbeitenden sowie der Bewohnerinnen und Bewohner bitten wir deshalb um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele GL-Mitglieder, Bereichsleitungen, Stabsmitarbeitende in der Direktion und AZ-Leiterinnen/AZ-Leiter haben seit dem 1. Januar 2011 die ASZ verlassen? Wer hat die Kündigung ausgesprochen? Mit welchen Begründungen sind die entsprechenden Kündigungen erfolgt? Wir bitten um eine detaillierte Aufstellung. Ferner: In welcher Weise werden die Austrittsgründe gewichtet? Wie wird Hinweisen auf allfällige Mängel nachgegangen?
2. In Zusammenhang mit obiger Frage: Wurden Abgangsentschädigungen ausbezahlt bzw. anderweitige Versprechungen (Lohnfortzahlungen, besondere Vorsorgeleistungen u.a.) gemacht? Wenn ja: in welcher Höhe bzw. welche? Wir bitten wiederum um eine profunde Auflistung, gesondert nach GL-Mitgliedern, Bereichsleitungen, Stabsmitarbeitenden in der Direktion und AZ-Leitungen.
3. Ist es richtig, dass unter der jetzigen Direktorin die Geschäftsleitung und die Stabsstellen aufgestockt wurden, während die Stellenprozente in den AZ-Einheiten demgegenüber restriktiver als in der Vergangenheit gehandhabt werden? Falls ja: Weshalb wurde die beschriebene Aufstockung durchgeführt? Um wie viele Stellenprozente handelt es sich? Wir bitten um Angabe der Stellenwerte bei Antritt der Direktorin im Vergleich zum heutigen Stand. Ferner: Welche konkreten Einsparungen wurden getätigt, damit sich diese Aufstockung realisieren liess? Trifft es zu, dass Entscheidungen und Vorgaben zunehmend „zentral“ anstatt „vor Ort“ gefällt werden? Wenn ja: Warum?
4. Es entsteht der Eindruck, als sei innerhalb den ASZ eine Spaltung unter den Kadermitarbeitenden eingetreten; das Vertrauen untereinander und gegenüber der Geschäftsleitung scheint beeinträchtigt. So hat die zuständige Stadträtin anlässlich der Kaderkonferenz im November 2016 angeboten, dass man sich bei der Ombudsfrau melden könne, um dort allfällige Bedenken zu deponieren. Wie geht die ASZ-Direktorin hiermit um? Welche Massnahmen zur Konfliktlösung hat sie bereits ergriffen und welche sind weiter geplant?
5. In welcher Höhe bewegen sich die kurz- sowie langfristigen Absenzen (Unfall/Krankheit) der GL-Mitglieder, Bereichsleitungen, übrigen Mitarbeitenden im Bereich Management und Services und der AZ-Leitungen in den Jahren 2014, 2015 und 2016? Wir bitten um Angabe der Anzahl betroffener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und um Angabe der besagten Absenzen in Tagen sowie in Prozent. Ausserdem: Ist es korrekt, dass die Absenzenquote bei Management und Services diejenige der übrigen Mitarbeitenden in den Alterszentren deutlich übertrifft? Falls ja: Was sind die Hintergründe hierfür?

*M. Schmid*  
*Karin Rybas*